

Infiltrationsanlage Eschollbrücken

Neue Anlage wird einen wertvollen Beitrag für
eine klimaunabhängige Wassergewinnung liefern

Über die Sickerschlitzgräben wird
aufbereitetes Rheinwasser infiltriert.
Hierfür muss eine Zuleitung geschaffen
werden. Deshalb wurden rund 450 m
Leitung mit einem Durchmesser von
400 mm aus duktilem Gusseisen verlegt.



In der Nähe des Wasserwerks Eschollbrücken errichtet der Wasserverband Hessisches Ried (WHR) unter der Leitung von Silvan Großklaus (M.Sc.) eine Infiltrationsanlage, die spätestens ab Sommer 2022 für das Grundwasser-
management eingesetzt werden soll. Die Anlage wird aus zwei einzelnen Sickerschlitzgräben mit einer Länge von je 75 m bestehen, über die eine Gesamtversickerungsleistung von mindestens 200 m³/h erreicht werden soll. Die Anlage wird im Betrieb einen wertvollen Beitrag für eine klimaunabhängige Wassergewinnung leisten. —

Für den Sickerschlitzgraben wurde der anstehende Oberboden abgeschoben und linksseitig aufgehäuft. Mit dem Bagger wird hier eine rund 150 m lange Voraushubebene ausgehoben.



Der eigentliche Sickerschlitzgraben hat eine Endtiefe von 6,5 m und wird bis zur Oberkante mit Filtersand versehen. Darauf werden die Fundamente gesetzt, die anschließend die Winkelstützmauern aufnehmen.



Die Winkelstützmauern werden abschnittsweise errichtet. Dabei müssen die 12,5 t schweren Fertigteile genau ausgerichtet und positioniert werden. Die umlaufenden Betonelemente bilden dann später einen geschlossenen Sickerschlitzgraben in Form eines lang gezogenen „O“.



Die Steuerung der Infiltrationsmenge erfolgt über ein neu errichtetes Mess- und Regelbauwerk, das die hierfür notwendige Anlage- und Elektrotechnik aufnimmt. Der Rohbau entstand innerhalb eines Tages durch das Zusammenfügen des Kellers, des Erdgeschosses und der Deckenplatte.

